



Weiß war im Finale der Hallenstadtmeisterschaft der A-Junioren Trumpf. Dabei standen sich die Teams des SC BW Wulfen (l.) und der JSG Lembeck/Rhade/Deuten (r.) gegenüber. Die JSG gewann 4:2 und verteidigte damit ihren Titel. #FOTOS (2) PIEPER

Effizienz und taktische Disziplin siegen

FUSSBALL: Die beiden besten Teams standen im Finale. Ansonsten war das Niveau bei der A-Jugendstadtmeisterschaft am Sonntag aber überschaubar.

Von Andreas Leistner,
Dorsten / Wulfen

Insgeheim mochte sich Mustafa Yücel ein wenig mehr erhofft haben. Doch nach der 2:4-Finalniederlage des SC Blau-Weiß Wulfen gegen die JSG Lembeck/Rhade/Deuten meinte der Trainer der Blau-Weißen: „Ich bin sehr zufrieden. Wir haben ein super Turnier gespielt. Die Jungs haben von Anfang an mitgezogen. Wir hätten den Titel gerne geholt, weil viele meiner Spieler nächstes Jahr in die Senioren wechseln. Aber die JSG war halt besser. Wir nehmen nächstes Jahr wieder einen Anlauf.“

Ins Endspiel waren die Wulfener durchaus als leichter Favorit gegangen. In der Vorrunde hatten sie ihren Finalgegner schon mit 5:4 bezwungen und im Halbfinale gegen den BVH ein 11:1-Feuerwerk abgebrannt. Als einzige sorgten die Wulfener mit technischen Feinheiten und sehenswerten Kombinationen für so etwas wie Budenzauber.



Das gab für Schermbecks Leon Schwandt (r.) zwei Minuten – und kurz darauf nach Disput mit dem Schiri auch noch Rot.

Doch zum Erfolg braucht es auch Effizienz und taktische Cleverness, und in dieser Hinsicht war Titelverteidiger Lembeck/Rhade/Deuten den Wulfener im entscheidenden Spiel eben etwas voraus.

Aus einer diszipliniert stehenden Defensive heraus setzte die JSG schnörkellose Konter. Marco Novak (9.) und Paul Frederik Artelt (15.) brachten die JSG zweimal in

Führung, Harun Arik (14.) und Florian Wizer (16.) gingen für Wulfen zweimal aus.

Doch nach dem dritten Treffer der JSG durch Hendrik Dries (23.) konnten die Blau-Weißen nicht mehr kontern. Fabian Schoneis traf für die JSG noch die Latte (28.), und Paul Artelt machte mit dem 4:2 (29.) schließlich alles klar.

„Wir haben uns im Turnier-

verlauf kontinuierlich gesteigert und am Ende richtig gut gespielt“, meinte Trainer Patrick Rohrand zufrieden.

Drei Rote Karten

Für andere lief die Hallenstadtmeisterschaft weniger gut. Drei Rote Karten mussten die Schiedsrichter zeigen. Eine, weil der Spieler seine Zunge nicht im Zaum hielt; die zweite, weil es an der Spielerbank zur Rangelei kam; die dritte, weil ein Feldspieler, der zu dieser Zeit im Tor stand, den Ball außerhalb des Sechsmeterstraums mit der Hand spielte.

Doch auch die Zuschauer hatten manches zu erleiden. Anders als bei den Senioren wurde der Keeper nur selten ins Offensivspiel miteingebunden. Das führte zu Ballgeschiebe in der eigenen Hälfte oder langen, hohen Pässen. Kombinationen hatten Seltenheitswert, und Zwei-Minuten-Strafen des Gegners wurden teils ohne jedes taktische Konzept mit Fernschüssen aus allen Lagen vertendelt.

→ **Ergebnisse: 1. Lokalsportseite**